

Anleitung für schriftliche Ausarbeitungen von Seminarvorträgen

Die Ausarbeitung besteht nicht in einer einfachen Wiedergabe dessen, was man im Vortrag erzählt hat, sondern hat einen eigenständigen Charakter. Im Hinblick auf die Diplomarbeit soll das Erstellen eines wissenschaftlichen Textes geübt werden. Deshalb wird viel Wert auf die Einhaltung der Standards, gerade auch der formalen, die für solche Texte gelten, gelegt. Die Arbeit sollte deshalb mit der entsprechenden Sorgfalt angefertigt werden. Dabei soll auf die folgenden Vorgaben geachtet werden:

Abgabemodalitäten:

Der von den Veranstaltern genannte Abgabetermin ist einzuhalten.

Abgabe bitte elektronisch per E-mail, Datenformat PDF.

Die abgegebene Arbeit wird in der Regel mit detaillierten Verbesserungswünschen zu einer einmaligen Überarbeitung zurückgegeben (das muß nicht heißen, daß sie schlecht ist!). Die überarbeitete zweite Version ist dann endgültig.

Umfang und Layout:

10-12 Seiten pro Autor, 11 oder 12 pt Schrift, mindestens 3 cm Rand, Blocksatz, eigene Titelseite, Kapitel/Abschnitte nicht auf neuer Seite anfangen lassen.

Struktur:

Die Arbeit sollte neben den inhaltlichen Abschnitten folgendes enthalten:

- Eine Titelseite mit Titel, Autor, Datum, Veranstaltung, Veranstalter und Semester
- Ein Inhaltsverzeichnis (nummerierte Abschnitte)
- Eine Einführung mit Motivation, exakter Benennung des Themas und Aufbau der Arbeit
- Ein Fazit, welches die wichtigsten Aussagen nochmals auf den Punkt bringt und Grenzen und weiterführende Aspekte aufzeigt. Es kann auch eigene Bewertungen enthalten.
- Ein Literaturverzeichnis nach gängigem Stil (siehe eigenes Merkblatt) mit vollständigen Angaben

Allgemein auf roten Faden achten, die zentralen Aussagen herausarbeiten und prägnant formulieren, geeignete Überleitungen nicht vergessen.

Quellenarbeit:

Die Quellen sollten nicht nur im Literaturverzeichnis auftauchen! Beruft sich die Arbeit im wesentlichen auf eine Quelle, sollte diese schon in der Einleitung eingeführt werden. Die Herkunft jeder wichtigen Aussage sollte im Text ersichtlich sein. Ist sie nicht von einem selbst, so ist sie mit einer Quellenangabe zu versehen. Jede im Text zitierte Quelle muß im Literaturverzeichnis aufgeführt sein. Werden Theorien, Modelle und Systeme erstmals eingeführt, so ist Autor und Jahr zu nennen und die wichtigste Veröffentlichung zu zitieren. Bei direkten Zitaten: Mit („...“) kenntlich machen und mit exakter Literaturangabe versehen, insbesondere Seitenzahlen! Auch übernommene Abbildungen sind wie Zitate zu behandeln, also mit entsprechenden Quellenangaben zu versehen. Auf einen einheitlichen, in unserem Fachbereich üblichen Zitierstil (siehe Extrablatt) achten.

Bei der Auswahl der Quellen ist darauf zu achten, in erster Linie Primärquellen zu verwenden, Zusammenfassungen und Überblicksschriften, wie sie inzwischen zuhauf (und in kaum zu kontrollierender Qualität) im Internet zu finden sind, können die Literaturlauswahl allenfalls ergänzen. Vermeide Internetadressen im Literaturverzeichnis aufzuführen! Sind sie unverzichtbar, sind auch sie mit einer Jahreszahl zu versehen.

Abbildungen:

Bei der Auswahl darauf achten, ob sie den Sachverhalt tatsächlich veranschaulichen, also für den Leser einen Informationsgewinn darstellen. Sie sollten auch in einem S/W-Ausdruck erkennbar und ausreichend skaliert sein, auf ausreichenden Abstand zum Text achten.

Abbildungen nummerieren und mit Bildunterschriften versehen, die wenn nötig eine Quellenangabe enthalten (siehe oben). Bilder möglichst nah bei der zugehörigen Textpassage platzieren und im Text auf die Abbildung Bezug nehmen.

Sprache:

Klare exakte Sprache, einfache, nicht zu lange, aber vollständige Sätze benutzen. Fachvokabular verwenden, spezifische Ausdrücke bei der ersten Verwendung einführen. Englischcs Fachvokabular, für das es keine gebräuchliche Entsprechung im Deutschen gibt, englisch belassen; ist seine Benutzung in der deutschen Fachsprache noch nicht eingeführt, kursiv schreiben. Kein "Denglish" wie z.B. "Agent-based-Systeme"!

Rechtschreibprüfung nicht vergessen, sowohl automatisiert, wie auch manuell mittels Korrekturlesen, auf Zeichensetzung achten. Eine Arbeit mit ungenügender Rechtschreibung kann ohne inhaltliche Prüfung zurückgewiesen werden. Sowohl alte wie neue Rechtschreibung ist möglich, aber es muss konsequent einheitlich nur eine von beiden verwendet werden.

Anmerkungen zum wissenschaftlichen Arbeiten:

Beschrieben werden sollen zentrale Probleme und mögliche Ansätze und Methoden zu deren Lösung. Bei der Vorstellung von Theorien, Modellen, Methoden und Systemen auf die wissenschaftliche Einordnung achten: Probleme liegen in Problemklassen, Methoden stammen aus verschiedenen wissenschaftlichen Traditionen etc. Daran denken: Systeme konkurrieren, Thesen und Methoden sind selten unumstritten. Problemlösungen werden vorgeschlagen und sind selten einfach richtig oder falsch, sondern haben Vor- und Nachteile, die zu diskutieren sind.

Unbedingt vermeiden:

Die Übernahme wortwörtlicher Formulierungen, ohne dies als Zitat zu kennzeichnen, oder gar das Zusammenkopieren der Arbeit aus dem Internet oder anderen Quellen.

Originalität ist obligatorisch! Plagiate werden als Täuschungsversuch angesehen und als nicht erbrachte Leistung betrachtet. Daraufhin wird überprüft!